

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 25. Neuenbürg, Mittwoch den 27. März 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung, Sonstige man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oberwärts Raum 2 kr.

Antliches.

Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, dieselbe in ihren Gemeinden wiederholt bekannt zu machen.

Neuenbürg, 25. März 1861.

K. Forstamt.
Lang.

Revier Schwann.

Solz-Verkauf.

Aus dem Schwabstich werden am 30. d. Mts. Abends 5 Uhr auf der Nothenbachsägühle 67 Stück Buchen, zu Hammerstielen und für Wagner tauglich, verkauft.

Neuenbürg den 23. März 1861.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Verpachtung eines Torfstichs.

Höherer Weisung zu Folge soll das finanzkammerliche Torfstich im Staatswald Beckenhardt, Reviers Naistlach auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden.

Die Verhandlung findet

Samstag den 6. April

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw statt.

Indem die Pachtlustigen hiezu eingeladen werden, wird bemerkt, daß sich wegen Vorzeigung des Torfstiches an den Revierförster in Naistlach gewendet werden wolle.

Den 22. März 1861.

K. Forstamt.
Nietzhammer.

Neuenbürg.

Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der wld. Margarethe Girtbach ledigen Nätherin von hier kommen nach dem Antrag der Erben sämtliche vorhan-

dene Fabrikzeuge in der früheren Wohnung der Verstorbenen in der Thurmstraße gegen baare Bezahlung am

Dienstag den 2. April d. Js.

von Morgens 8 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Es kommt vor:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, sowie verschiedene Borräthe, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. März 1861.

K. Gerichtsnotariat.
Zwiffler.

Privatnachrichten.

Engelsbrand.

Wald-Verkauf.

Karl F. Burghard, Gutsbesitzer dahier verkauft

am Ostermontag den 1. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

allhier seinen auf Langenbrander Markung liegenden 21 Morgen im Meß haltenden Nadelwald, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. März 1861.

A. A.

Schultheiß Bäuerle.

Calmbach.

Sägmühlen-Verkauf.

Zwei hier an der kleinen Enz gelegene Sägmühlen sind auf einstimmigen Beschluß der Theilhaber dem Verkauf ausgesetzt:

1. Die Dorfsägmühle mitten im Dorf mit einem Säggang und hinreichend Platz zu Ablag- und Sägwaarvorräthen.
2. Die Wilisägmühle oberhalb des Dorfes mit einem Säggang nahe bei der Einmündung des Würzbächlens in die kleine Enz, mit einem Lagerplatz zur Sägwaare und $\frac{3}{4}$ Morgen Acker.

Beide Werke sind so vortreflich gelegen, daß die Benutzung ihrer Wasserkräfte zu jeder Art von Fabrik-Etablissements mit allem Recht empfohlen werden kann.

Piebbaber wollen sich mündlich oder schriftlich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden, der weitere Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Den 20. März 1861.

Chr. v. L u g.

H ö f e n.

Latten, Bohnen- und Weinbergpfähle, wie jede Art von Schnittwaaren sind billigt zu beziehen von

Krauth u. Comp.

N e u e n b ü r g.

Der Unterzeichnete hat von seinen Weinen dem Verkauf ausgesetzt:

- 4 Eimer 1857er Oberriebelsbacher Glevner den Eimer zu 88 fl.
- 6 Eimer 1857er Enfinger zu 70 fl.
- 4 Eimer Rauffener 1858er zu 64 fl.

Rechtskonsulent Dr. L u g.

Loose zur Gewerbe-Ausstellung des obern Schwarzwaldes in Rottweil a./N. à 24 fr. per Stück mit Gewinnsten von circa 100 fl. die abwärts zu mindestens 1 fl. 45 fr. sind zu haben bei

Kaufmann E u p p o l d in Wildbad.

B i r k e n f e l d.

Derjenige, der mir namhaft macht, was für ein miserables Individuum in der Nacht vom 18. auf 19. d. Mts. meine Wehstangen zerbrochen und auf die Straße geworfen hat, erhält von mir eine Belohnung von vier Rixenthalern.

Geometer E i s e l e.

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene Vegetab. **STANGEN Pomado**, à Originalstück 27 Kreuzer, autorisirt v. d. K. Professor Dr. Binde's zu Berlin, sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete

Italien. **HONIG Seife** in Päckchen zu 18 & 9 kr. vom Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardei) sind fortwährend in frischer und unverändert guter Qualität vorrätzig bei

C. A. Bügenstein in Neuenbürg, Th. Alunzinger in Wildbad.

N e u e n b ü r g.

Loose zur Gewerbe-Ausstellung des oberen Schwarzwaldes in Rottweil, mit Gewinnen von 100 fl an abwärts bis mindestens 1 fl 45 fr. sind vom 30. März an per Stück zu 24 fr. zu haben bei

Friedr. M e e h.

Lebensversicherung- und Ersparnisbank in Stuttgart.

Nachdem der Rechnungsabschluss für das Jahr 1860 bereinigt ist, benachrichtigen wir die Banktheilhaber, daß derselbe eine Dividende von vierzig und drei Prozent ergeben hat.

Der Durchschnitt der Dividenden seit dem Bestande der Anstalt ergibt eine jährliche Dividende von 41 $\frac{2}{3}$ Prozent, und es erweist sich hiedurch unsere Anstalt thätlich als die billigste Lebensversicherungsbank.

Im laufenden Jahre wird bis 30. Juni mit Verteilung der Dividende aus dem Jahre 1856 im Betrage von 46 Prozent fortgefahren, vom 1. Juli ab beginnt die Verteilung der Dividende aus dem Jahre 1857 im Betrage von 36 Prozent.

Diesemigen Versicherten, welche von dem durch unsere Anstalt eingeräumten Vorteile, die Dividende gegen Zins und Zinseszins bei der Anstalt stehen zu lassen, Gebrauch machen wollen, belieben nach §. 10 der Statuten aus drei Monate vor der Verfallzeit der Dividenden hievon Anzeige zu machen.

Den 22. März 1861.

Das Bureau.

U n t e r r e i c h e n b a c h.

Am Ostermontag Mittag 1 Uhr verkauft ungefähr 100 Centr. gut eingebrachtes Heu und Dehmd

Joh. Diet. Wengenbach.

Carl Sautermeister

in Rottenburg

empfiehlt:

feinste, flaumige Neue

Wettfedern

sauber gepuzt und vollständig gerichtet zum Füllen:

- Nr. 1 1 fl. 24 fr.
- " 2 1 fl. 18 fr.
- " 3 1 fl. 12 fr.

Keiner Flaum.

- Nr. 1 3 fl. 30 fr.
- " 2 3 fl. — fr.
- " 3 2 fl. 42 fr.

Hänsener Strohsadzeug

$\frac{1}{2}$ breit die Elle 12 und 14 fr.

N e u e n b ü r g.

Eine Wohnung hat zu vermieten,

Carl Wanfmüller.

N e u e n b ü r g.

600—800 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Mezgermeister. Chr. Wagner.

N e u e n b ü r g.

500 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat. Wo sagt die Redaktion.



Neuenbürg.
 Gesangbücher, Lesebücher, Testamente,
 sowie alle sonstigen gut gebundenen
Schulbücher,
 vorrätzig in der
 Meeb'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Der Advertiser macht auf die, wie er sagt, kolossalen Kriegsrüstungen Frankreichs und Sardiniens, so wie auf die angeblich sehr lebhaft gewordene Correspondenz zwischen Turin und Paris aufmerksam. Man werde bald den wahren Zweck der neulichen italienfreundlichen Rede des Prinzen Napoleon kennen lernen. Es handle sich darum, den Bau der Einheit Italiens in bonapartistischem Sinne zu vollenden; das heißt, Italien in zwei Königreiche zu theilen, beide, großmüthiger Weise, dem Hause Savoyen zu überlassen, die nördliche Hälfte Victor Emanuel, die südliche einem savyischen Prinzen. Und sey Prinz Napoleon nicht durch seine Gemahlin ein Prinz des Hauses Savoyen? Zur Entschädigung Frankreichs solle demselben die Insel Sardinien zufallen. Aber Cavour habe sich zu diesem Handel nur bereit finden lassen durch das Versprechen, daß Frankreich seine Truppen aus Rom zurückziehen und bei der Eroberung Venedigs helfen werde. Rußland müsse offenbar durch orientalische Versprechungen beschwichtigt worden seyn.

Württemberg.

Kammer der Abgeordneten. In der 126. Sitzung brachte der Minister des Innern den Gesetzesentwurf, betreffend die neue Gewerbe-Ordnung ein, der von vollner Gewerbefreiheit ausgeht. Der Entwurf wurde an die volkswirtschaftliche Kommission zur Begutachtung gewiesen. Am Schluß der Sitzung wurde die Ständekammer wieder auf unbestimmte Zeit vertagt.

Stuttgart. Die Nummer 9 des Regierungsblattes enthält 1) das Gesetz, betreffend die Rekrutenaushebung für das Jahr 1861, 1862 und 1863 und einige weitere Bestimmungen über die Kriegsdienstpflicht. 2) das Gesetz, betreffend einige Bestimmungen über die Stellvertretung im Kriegsdienst. 3) Eine Verfügung des Oberrekrutierungsraths, betreffend die Abänderung der Instruktion zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste.

Die nach dem Gesetz auszubehenden 4600 Rekruten, sowie die zu den Waffenübungen bezeichneten 1200 Landwehrpflichtigen sind nach der Bekanntmachung des Oberrekrutierungsraths im Staatsanz. Nr. 72 unter die Oberamtsbezirke vertheilt worden. Erstere nach Verhältnis der Anzahl der Militärpflichtigen, letztere nach

Wassgabe des Rekrutenkontingents. Es trifft darnach auf den Bezirk Neuenbürg bei 259 Militärpflichtigen 71 Rekruten und 18 Landwehrpflichtige; den Bez. Calw bei 233 Militärpflicht. 64 Rekr. u. 17 Landwehrpflicht.

Aus den Mittheilungen des Staats-Anzeigers über den Gang der ortsangehörigen Bevölkerung des Königreichs in dem Zeitraum vom 3. Dezember 1858 bis 1859 entnehmen wir Folgendes: Am 3. Dezember 1858 betrug die ortsangehörige Bevölkerung des Königreichs 1,773,830 Seelen und zwar 865,913 männliche und 907,917 weibliche; in dem obengedachten Zeitraum sind nun dazu gekommen: an Geborenen 35,600 männliche und 33,694 weibliche, zusammen 69,294 Seelen; an Hereingezogenen aus andern Orten des Landes und aus fremden Staaten sowie in Folge von Fehlerberichtigungen 9,957 männliche und 12,091 weibliche, zusammen 22,048 Seelen, wonach der gesammte Zuwachs 91,342 Seelen, nämlich 45,557 männliche und 45,785 weibliche beträgt. Der Abgang berechnet sich auf obigen Zeitraum: an Gestorbenen auf 54,817 Seelen und zwar 28,075 männliche und 25,742 weibliche; an Hinausgezogenen nach andern Orten des Landes und nach fremden Staaten auf 11,378 männliche und 13,025 weibliche, zusammen auf 24,403 Seelen, was einen Gesammtabgang von 79,220 Seelen, nämlich 39,453 männliche und 38,767 weibliche ergibt. Hiernach übersteigt der Zuwachs den Abgang um 12,122 Seelen und die gesammte ortsangehörige Bevölkerung des Königreichs betrug am 3. Dezember 1859 1,785,952 Seelen, worunter 872,017 männliche und 913,935 weibliche. Von dieser Bevölkerungszahl entfallen auf den Neckarreis 499,007 Seelen, Schwarzwaldreis 471,549 Seelen, Jaxtreis 398,652 Seelen, Donaukreis 416,744 Seelen. — Im Ausland wohnten am 3. Dezbr. 1859 52,105 Seelen. Die Zahl der im Ausland wohnenden Ortsangehörigen ist am größten in den Oberämtern Oberndorf, Balingen, Neuenbürg, Horb, Rottenburg, Rottweil, Schorndorf, Künzelsau, Spaichingen, Ludwigsburg, Kirchheim, Nagold.

Baden.

Pforzheim, 21. März. Laut testamentarischer Bestimmung des edeln Freiherrn von Weisenberg hat die hiesige Taubstummenanstalt ein Legat von 4000 fl. erhalten.

Ausland.

Italien.

Turin, 22. März. Cialdini erhielt die telegraphische Bessung sogleich nach Turin zurückzukehren. Alle disponiblen Schiffe wurden nach den süditalienischen Gestaden geschickt um Truppen zurückzuführen. Rossato ist angekommen, und hat sich zu den Ministern begeben.

(Telg. d. N. Z.)



Miszellen.

Der runde Hut (heißt Cylinder, Dien- oder Angst- röhre geheißen) machte zur Zeit der französischen Revolution seinen Träger in Deutschland des Jacobinismus verdächtig. Man verfolgte ihn daher auf alle mögliche Weise, allein es gelang nicht, ihn zu verban- nen. Im Jahr 1797 schrieb einer seiner Feinde: Der runde Hut gewinnt alle Tage mehr Plaz im Anzuge der Männer, selbst in den obersten Klassen. Bald wird der dreieckigte aus seinem sonst so wohl begrün- deten Besizthum fast ganz verdrängt und nur noch der Gefährte des Amirockes, des Staatskleides und der militärischen Uniform seyn.“ Ein Engländer hatte da- mals den sonderbaren Einfall, eine politische Karte von Deutschland zu entwerfen, auf welcher er den vorherr- schenden Stand der revolutionären oder monarchischen Gesinnungen der deutschen Städte durch einen beige- setzten runden oder dreieckigten Hut bezeichnen wollte. Er sey auf die Hüte geeiselt, schrieb er. In Hamburg sey ein Huttriangel eine wahre Seltenheit, in Berlin wolle der runde Hut, vermuthlich weil das Militär dort herrschender sei, schon weit weniger gedethen und in Dresden getraue sich der Beamte und schon in rei- feren Jahren stehende Mann den respektswidrigen runden Hut höchstens nur bei einer Landpartie aufzusetzen. Der heftigste Gegner der runden Hüte war Kaiser Paul von Rußland, der ebenfalls den Jacobinismus unter ihnen witterte. Er verbot sie für ganz Rußland ohne alle Ausnahme und mit solcher Strenge, daß er selbst einen englischen Offizier über die Grenze escortiren ließ, der mit einem runden Hute, damals einem Ordonnanzstück seiner Uniform, in Petersburg auf der Parade erschienen war.

— England hat seit 1801 bis Ende 1846, nach genauen statistischen Berechnungen, an geistigen Geträn-

ten für 1,500,000,000 Pf. St. verkonken; an Spiri- tuosen für 800,000,000, an Wein für 176,435,000, an Bier für 594,904,000 Pf. St. Diese Summe beträgt zweimal die Nationalschuld. Der Staat bezog aus den Getränken in 45 Jahren an Steuern nicht weniger als 644,968,533 Pf. St. oder fünf Sechstel der Na- tionalschuld.

— (Franzosen in München.) Eine eigene Litera- tur wächst uns allmählig in den französischen Speisezet- teln der Gasthöfe heran. Einen seltsamen Eindruck macht es namentlich, diese schwer übersehbaren Weg- weiser selbst für Schmausereien verbrockelt zu finden, an welchen nach menschlicher Voraussicht auch nicht ein Franzose Theil nehmen wird. In Paris, wo doch die deutsche Bevölkerung verhältnismäßig viel zahlreicher ist, als hier die französische, will man eine ähnliche Dienfertigkeit noch nie bemerkt haben. (Ist auf viele Orte anwendbar.)

Schneider und Cavalier.

Ein Handlungscommis trifft zufällig den Herrn Leibschneider Sr. von im Hotel N. und erkundigt sich bei demselben, ob der von ihm bestellte Anzug fertig sey. Der Herr Leibschneider wisst sich in die Brast und erwidert:

„Mein Herr, im Gasthof bin ich Cavalier. Wenn Sie in Geschäftsachen Auskunft wünschen, so muß ich bitten, daß Sie sich gefälligst in mein Atelier bemühen, wo Ihnen mein Herr Commis jede wünschenswerthe Auskunft zu erteilen sich die Ehre geben wird.“

Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang.

(Selbstgespräch eines jungen Ehemanns.)
„Vor einem Jahre häu' ich meine Frau vor Liebe freffen können; jetzt reu't's mich, daß ich's nicht gethan hab'.“

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 16. u. 23. März 1861.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest.		Neue Zu- sammt- subr.		Ge- samt- Ver- kauf.		Heu- tiger Ver- kauf.		Im Kest- geblie- ben		Dochter Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Oegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, alter neuer	105	216	321	314	7	7	7	21	7	21	7	19	2309	45	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	14	3	17	12	5	5	24	4	24	4	18	52	42	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	17	36	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	123	219	342	330	12	—	—	—	—	—	—	—	2380	3	—	—	—	—	—	—	

Gewicht eines Scheffels Kernen: höchstes 266 Pfd.; kleinstes: 258 Pfd.

Brottage nach dem Mittelpreis vom 16. u. 23. März 1861

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4⁷/₈ Loth.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag der Nees'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.